



Flirren

Flirren

Es ist - glaube ich - Sommer geworden.
Ich weiß das nicht so genau,
denn ich sitze viel hier drin.
Die Fenster sind verdunkelt und der Computer läuft.
Und während ich hier in meinem Saft vergammele
brennt die Sonne harte Schatten auf den Asphalt.

Ich mag das. Es ist meine Form von Freiheit.
Meine Form von nichts tun. Meine Form von Formgewinnung.
Bauch und Blässe. Dinge mit B sind gut. Brüste zum Beispiel.
Bäume. Baströckchen. Beine. Bier. Bratwurst - und Brot.
Mein Fenster im Erdgeschoss lässt mich auf einen kleinen Fitzel Himmel blicken.
Er ist blau. Der Flughafen ist in der Nähe. Und weiß durchzieht den blauen Fitzel.

Irgendetwas muss dich geritten haben mich mit Kondensstreifen zu vergleichen.
Du bist ein Kondensstreifen, hast du gesagt.
Erst sähe ich stark aus. Aber langsam würde ich dann verblassen.
Und die Sonne blende dich. Von Liebe hast du auch gesprochen.
Und Durst nach meinem Lächeln. Betrachtungen.
Ich wär ein Kondensstreifen, am blauen Himmelsfitzel.

Ich sehe dich an und nehme dich ernst.
Während du, wie die amerikanische Regierung,
gefühlsmäßige Wetterballons aufsteigen lässt,
um mich zu testen - wie du sagst.
Ich frage nicht was du siehst.
Denn was immer es ist. Erst ist es stark, dann verblasst es langsam.

Ich bin dir über sagst du. Und dass ich aufhören soll mit dir zu reden.
Aber es macht Spaß, auf eine seltsame Art.
Wie es Spaß macht, nicht draußen zu sein.
Meine Form von Spaßgewinn, emotionale Kontroversen mit Unbekannten.
Meine Form von Freizeit. Meine Form von nichts tun.
Und du bist geblendet, das mit der Liebe hast du nicht so gemeint.

Es ist - glaube ich - spät geworden.
Ich weiß das nicht so genau,
denn ich schaue nicht auf die Uhr.
Die Fenster sind weit aufgerissen und die Musik läuft.
Und während meine Nachbarn an die Wände klopfen,
brennen deine Worte harte Konturen auf meinen Schirm.

Du bist traurig hast du gesagt. Und das glaube ich dir sogar.
Ich weiß zwar nicht warum - aber das weisst du womöglich selber nicht.



Flirren

Irgendetwas muss dich doch reiten, dass du dich nicht lösen kannst.
Von dem Menschen, den du naiv und schrecklich nennst.
Den der Tod deiner Mutter nicht berührt und der kein Beileid heuchelt.
Und der erst stark erscheint, um dann im Schein zu verblassen.

Du schläfst jetzt längst und träumst.
Ich bilde mir ein du erschauertest leicht und seufztest,
als du einschliefst. Denn so geht das Lied.
Deine Augen glänzten, und ich denke: All diese meine Freizeit,
war die deine. Deine Form von Freizeit. Deine Form von Spaß.
Und mit der Gewissheit, dass wir beide Spaß hatten - schließe ich die Fenster,
und fahre runter.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).